

## 96 Punkte und noch ein bisschen mehr

**Robert Parker hat sich zurückgezogen, seine Punkte jedoch werden immer noch verteilt. Für unser Weingut gab es in diesem Jahr davon so viele wie nie zuvor.**

Allen voran waren es die Rieslinge, die sich in nie zuvor erreichten Höhen bewegten. Dem **Smaragd** aus der **Riede Steinertal** kommt dabei für den Jahrgang 2012 das Privileg und Prädikat zu, gemeinsam mit einem zweiten Wein aus der Wachau der **beste Einzellagenriesling Österreichs** zu sein. **96 Punkte** gab ihm David Schildknecht. Schildknecht kennt wie kein anderer das Rieslingdreieck zwischen Colmar (Elsass), der Mosel und der Wachau, seine Meinung hat Gewicht, seine Einschätzungen sind fundiert und eloquent.

96 Punkte aus seiner Feder lesen sich stichwortartig folgendermaßen: erstaunlich transparent... Zusammenspiel aus **Steinen, Salz, Kräuteresenzen...** profund, ohne dabei seine Frische zu verlieren... frische Limettennoten, Szechuan Pfeffer, Birnen und Steinobst, mit einem Anflug von Wintergemüse, knackig, kühl, vibrierend und saftig, endloses Finish... **MAKES YOUR HEAD SPIN**; dass der Wein sich, laut Schildknechts Meinung zudem **bis 2022** bestens entwickeln wird, sei noch kurz angefügt.

Die Handvoll österreichischer Weine mit über 95 Punkten ergänzt ein zweiter unserer Rieslinge und zwar der **Smaragd vom Loibenberg**, der quasi am Übergang zum Steinertal und in kargem Gneis wurzelnd, nicht nur „Apfel und Birnennoten, sondern auch Winterkürbis und tropische Früchte“ in seinem Aromenrepertoire integriert. Die Weine vom Loibenberg sind „samtiger und voller“ als jene vom Steinertal, doch wird diese Kraft durch eine „**Kaskade kristalliner Mineralität**“ gebündelt.

Der Rest der Rieslingpalette braucht sich freilich auch nicht zu verstecken: der **Riesling vom Höhereck (93 PP)** mit seinen Anklängen an „Blauregen, Mandelextrakt und tiefer Mineralität“, von **der Hollerin (90 PP)** mit Aromen, die an „Melonen, Minze und Cassis“ erinnern und dem **Liebenberg (91 PP)**, dessen kühler Körper, Limetten, Koriander und weißen Pfeffer“ suggeriert, komplettieren ein generell exzellentes Abschneiden.

Schildknecht ist prinzipiell der Meinung, dass **2012 speziell für den Veltliner ein besonderes Jahr** war und auch hier gibt das Steinertal den Takt vor. 93 Punkte, in Parkers Welt ein Synonym für hervorragenden Wein, werden in Schildknechts Beschreibung folgendermaßen begründet: „**unheimlich komplex**, geröstete rote Paprika, frische grüne Bohnen, kühlende Minze und Szechuan Pfeffer betten sich in eine Matrix aus Melonen und Kürbis...“. Dass dem Wein zudem eine **Entwicklungszeit bis 2024** attestiert wird, zeigt, was für ein Potenzial grundsätzlich in der Rebsorte steckt. Die Veltliner vom **Loibenberg (91 PP)**, der **Mühlpoint (89 PP)** und das Federspiel aus den **Frauenweingärten (88 PP)** runden ein Ergebnis ab, dass wir in dieser Geschlossenheit noch nie hatten und das beweist, dass der eingeschlagene Weg – kühle, elegante und mineralische Nuancen zu betonen – der richtige ist.